**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
**Band:** 97 (2003)
**Heft:** 6

**Vorwort:** Zu diesem Heft
**Autor:** Spieler, Willy

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 01.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Dorothee Sölle ist am 27. April gestorben. Der Redaktor würdigt die feministische Gotteslehrerin, Sozialistin und Pazifistin, die auch eine Freundin unserer Zeitschrift war. Das **«Zeichen der Zeit»** steht darum für einmal am Anfang des Hefts. Seite **165**

Das NW-Gespräch mit **Ulrich Duchrow** vertieft die mit «Processus confessionis» gemeinte Kapitalismuskritik des Reformierten Weltbundes, der sich inzwischen der Lutherische Weltbund und der Ökumenische Rat der Kirchen angeschlossen haben. Wenn sich doch endlich auch die Schweizer Kirchen auf diesen Bekenntnisprozess einliessen! Merken sie nicht, dass sie sonst zu Komplizinnen des globalen Kapitals, der von ihm ausgehenden Ungerechtigkeit und Naturzerstörung werden? Seite **168**

«Wünschbar wären viele andere Welten» – so überschreibt **Hans Steiger** seine Bücherschau. Gewiss, «eine andere Welt ist möglich», aber sie bleibt noch ohne klare Konturen und ist auch nur in pluralen Ansätzen zu finden. Seite **179**

Wünschbar ist sicher nicht die koloniale Weltordnung, die sich im Irak abzeichnet. Sie richtet sich gegen das Selbstbestimmungsrecht aller Völker. Dass gerade auch das irakische Volk mündig genug wäre, um ohne Patronat der Siegermächte auszukommen, zeigt **Sabine Kebir** in ihrem Beitrag. Seite **182**

Wie es um das Selbstbestimmungsrecht des palästinensischen Volkes bestellt ist, bleibt abzuwarten. Vorerst soll ein 360 Kilometer langer Zaun die Bevölkerung Palästinas in «das grösste Freiluftgefängnis der Welt» einpferchen. **Theodor von Fellenberg,** Menschenrechtsbeobachter von Peace Watch Switzerland, berichtet über das Leben an der «Apartheidmauer». Seite **185**

In ihrer Kolumne erinnert **Annette Hug** an das scheinbar unerfüllte Leben ihres «Onkels Albert», des ehemaligen Verdingbuben und späteren Bauernknechts. Seite **188**

Wer war George Orwell? Der Autor der «Farm der Tiere» und des Romans «1984», lange Jahre einseitig für den herrschenden Antikommunismus vereinnahmt, war ein antiautoritärer Linker, der heute wieder überraschend aktuell wirkt. **Kurt Seifert** porträtiert den englischen Schriftsteller zu dessen 100. Geburtstag. Seite **190**

**Dorothee Wilhelms** Mahnung an die «ZweibeinerInnen», in ihren eigenen Köpfen nach der Behinderung der Behinderten zu suchen, bleibt leider aktuell – über den traurigen Abstimmungssonntag vom 18. Mai hinaus. Seite **194**

Willy Spieler